

 **NACHLESEN**

 **AKTION**

 **FRAGEN**

 **AUSTAUSCH**

# Glauben heißt GETRAGEN WERDEN



.....  
Zum Aufwärmen: Wo wird der Begriff „getragen werden“  
im Alltag positiv verwendet? In welchen Situationen ist es  
eher peinlich, wenn man getragen wird?  
.....



.....  
Wir lesen gemeinsam Jesaja 46,1-13.  
.....



.....  
Streicht an, wo das Wort „tragen“  
oder „getragen“ vorkommt.  
.....

## DER GESCHICHTLICHE ZUSAMMENHANG

Nachdem der Prophet gezeigt hat, was Israel von Kyrus zu erwarten hat (Jes 45), wendet er sich dem zu, was Babylon durch Kyrus bevorsteht. Die babylonischen Götter Bel-Marduk (Merodach) und Nebo wurden beim großen Nationalfest des Jahresanfangs in feierlicher Prozession durch Babylon getragen. Über sie ergeht nun Gottes (Jahwes) Gericht. Jesaja beschreibt, welche Auswirkungen die Eroberung Babylons durch Kyrus haben wird (46,11). Noch ist das Gericht nicht eingetroffen – aber die Folgen lassen sich schon beschreiben.

Babylon trug seine Götzen. Jahwe dagegen trägt sein Volk Israel und rettet es. Während die Götzen von ihren Verehrern getragen werden, trägt Jahwe sein Volk durch alle Zeiten und durch alle Gefahren hindurch. Jahwe stellt sich gegen die Nichtigkeit und Stummheit babylonischer Götzen und zeigt, wie er sich fürsorglich für sein Volk einsetzt und es selbst trägt.

## DIE GÖTTER WERDEN ENTMÄCHTET (1-2)

Die Rollen sind grotesk vertauscht. Sonst pilgerten Scharen von Menschen zu den Göttern hin, erwiesen ihnen Respekt, fielen vor ihnen nieder, hatten Angst und mussten mit dem Feuerofen rechnen (vgl. Dan 3). Und nun müssen diese Götter vor dem fremden Heer in Sicherheit gebracht werden. Menschen schützen ihre Götzenstatuen. Das zeigt, wie machtlos sie auch sonst sind, von Men-



schenhänden gemacht und aufgestellt. Solche Götter haben ihre furchteinflößende Macht verloren.

Bel wurde als Gott des Himmels verehrt, der Vater aller Götter, der sich später mit dem Stadtgott Babylons zu Bel-Marduk verband. Nebo galt als Sohn des Marduk und wurde in der Stadt Borsippa verehrt. Sein Name taucht in vielen babylonischen Königsnamen wieder auf.

## JAHWE TRÄGT (3-4)

Das Stichwort "tragen" wird aufgenommen. In Israel ist es nicht so, dass sie ihren Gott wegtragen müssten. Das Bilderverbot hat verhindert, dass sich das Volk irgendwelchen Statuen zugewandt hat. Es ist genau umgekehrt – Gott selbst trägt das Volk. Gottes Tragfähigkeit umspannt den ganzen Lebensbogen, von der Geburt bis zum Greisenalter. Sicher lässt sich das auch auf die Geschichte Israels übertragen, von den Anfängen des Volkes bis zum heutigen Tag. Gott trägt umfassend.

Er verteilt die Lasten nicht auf die Menschen, sondern lädt die Last sich selbst auf. Mehrfach wird Gottes "Ich" stark betont. Das Thema "tragen und dienen" kehrt in den Gottesknechtsliedern des Jesaja wieder. In Jesus Christus hat Gott auf einzigartige Weise bewiesen, dass er eher sich selbst die Last der Sünde auflädt, als den Menschen damit zu belasten.

## DIE GÖTZEN SIND SELBST PRODUZIERT (5-7)

Gott fordert zur Verhandlung heraus. Mit wem ist er vergleichbar? Mit den Götzen jedenfalls nicht. Es wird beschrieben, wie die Menschen ihre Götzen aus Gold und Silber herstellen und dann verehren. Auf dreifache Weise geschieht die Götzenverehrung: Man huldigt ihnen, führt Prozessionen durch und betet und schreit zu ihnen (7). Aber die Götter bleiben passiv und unbeweglich, es sind ja nur hergestellte Bilder.

Menschen waren schon immer Meister darin, sich ihre eigenen Illusionen zurechtzulegen, sich eine Religion zu gestalten, die ihrer eigenen Vorstellungskraft entspricht. Wie der Götze ausfiel, war abhängig von den handwerklichen Fertigkeiten und dem verwendeten Material. Was sind das für Götter!

## GOTT HÄLT, WAS ER VERSPRICHT (8-13)

Religion übt immer auch eine Faszination aus, wie sich Menschen quälen, einsetzen, aufopfern und mühen. Oder wie Menschen ihr Elitebewusstsein, ihre Größe und ihren Stolz nach außen kehren. Babylon hält sich für unverletzbar und wird doch schmachvoll zu Grunde gehen. Das "gedenkt" (8-9) erinnert an Gottes Handeln in früheren Zeiten. Er hat sich stets als zuverlässig erwiesen. An der Entschlossenheit Gottes besteht kein Zweifel (10).

Das Volk Israel wird an die eigene Geschichte erinnert, um aus der Vergangenheit neue Motivation für die gegenwärtige Situation zu bekommen. Kyrus ist der "Adler aus dem Osten", der durch die Möglichkeit der Rückkehr neue Perspektiven eröffnet.

## DER GLAUBE AN DIE SELBSTGEFERTIGTEN GÖTZEN

Religion hat ihre Faszination nicht verloren. In unserer Informationsgesellschaft kann man aus allen Erdteilen und über alle Denkansätze Informationen erhalten. Natürlich wird man überall etwas finden, das beeindruckt. Deshalb ist die Gefahr groß, sich selbst eine Religion zusammenzustellen, die auf die eigene Person ganz genau zugeschnitten ist. Es gibt genügend religiöse Ansätze, die dem Menschen nahelegen, sich herauszusuchen, was einem „gut tut“. Das Problem ist, dass dabei nur etwas herauskommen kann, was vorher schon in unserem Kopf drin ist.

Wenn auch auf etwas anderem Niveau als bei der handwerklichen Herstellung - es kommt das heraus, was wir uns selbst vorstellen können, selbst abbilden, selbst produzieren. Götze wird das, was dafür durch die eigene Vorstellungskraft Wertschätzung erhält. Was ist das für ein Gott, der durch die eigene Vorstellungskraft begrenzt ist? "Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott", das hat Luther als Grundsatz genannt. So lässt sich feststellen, ob jemand einen Götzen hat, den er vielleicht gar nicht so benennen würde.



.....  
Was gibt es heute für Götzen, an die man sein Herz hängt?  
Was ist damit gemeint?  
.....

Vieles gewinnt Macht über uns, weil wir ihm diesen Platz einräumen. Wir haben oft keine Kraft, um Termindruck, eigene Unersetzbarkeit, Hektik, Geltungsbedürfnis, Imagebewusstsein und Konsumorientierung in die Schranken zu weisen. Dies beherrscht unsere Gedanken, unsere Argumentation und unsere Entscheidungen – und wird zu selbstgemachten Göttern, die uns quälen und in die Enge treiben.

Gott (Jahwe) geht ganz andere Wege. Er kommt von außen, nicht aus uns selbst heraus. Er ist der, der immer schon da war. Er ist das Gegenüber des Menschen, auch das Gegenüber seines Volkes Israel. Er hat das befreiende Wort, die befreiende Tat – und will uns nicht in die Enge treiben. Er ist allerdings auch dann nicht am Ende, wenn unsere Vorstellungskraft versagt, sondern geht darüber hinaus. Er hat aber zugleich auch etwas Unberechenbares, Überraschendes und Unwägbares. Antwort auf diesen Gott kann nur ein Bekenntnis, ein Loblied, die Anbetung sein.



.....  
Singt zwischendurch ein Lob- oder Anbetungslied, das Gott beschreibt, z.B. „Du bist der Weg und die Wahrheit und das Leben“.  
.....

## DER GLAUBE AN DEN GOTT, DER TRÄGT

Das Alte Testament redet immer wieder vom Tragen Gottes. Er ist es, der sich kümmert. Das steht ganz im Gegensatz zu dem, was mit den Göttern geschieht. Sie müssen durch menschliche Kraft getragen werden. Gott aber ist keine Last, sondern lädt sich die Last selbst auf.



Welche Vorstellungen von Gott haben wir in unserem Kopf und Herzen? Sind es die positiven Seiten des Tragenden, so wie eine Mutter sich um ihr Baby kümmert? Oder sind es die strengen Seiten, die an uns haften bleiben: der strenge Richter, der unbarmherzige Aufpasser, der allgegenwärtige Polizist?

Irgendjemand hat in unserem Leben das Gottesbild geprägt. Waren es die Eltern, Verkündiger, die Gemeinde oder bestimmte Bibelstellen? Welche Bilder sprechen mich an? Sind es die strengen oder die helfenden Bilder, die wirklich tragen? Wir sollten dafür sorgen, dass möglichst viele verschiedene Bilder von Gott in uns selbst vorkommen. Sie werden alle nicht ausreichen, um Gott ganz zu erfassen. Aber sie sind eine gute Schule, um Gott nicht zu einseitig zu verstehen und zu verkündigen.

Gott ist der, der trägt – über den gesamten Lebensbogen hinweg. Und auch über die gesamte Geschichte einer Gemeinde und eines Volkes hinweg. Manchmal merken wir das nicht einmal (Hos 11,3).



Das Gedicht "Spuren im Sand" beschreibt Gott als den, der gerade in den kritischen Zeiten des Lebens trägt. Es kann hier heruntergeladen werden. Dazu den QR-Code mit dem Handy absキャンen.



Wo hast du Gott erlebt als den, der dich getragen hat? Erzählt einander von solchen Situationen.

Traust du Gott zu, dass er dich in jeder Situation trägt?  
Traust du ihm zu, dass er sich eher selbst die Last auflegt, als sie auf dich zu legen?

Jesus Christus ist ein einzigartiges Zeugnis dieser Haltung Gottes. In ihm hat Gott sich selbst die Lasten aufgeladen, die eigentlich uns gegolten hätten (vgl. 2Kor 5,21). Deutlicher als durch Jesus kann Gott nicht bezeugen, dass er uns Menschen entlasten und uns den Weg ebnet will. So ist Gott. Diese Großzügigkeit Gottes sollte unser Gottesbild prägen und wir sollten uns immer wieder daran ausrichten.

## DER GLAUBE AN GOTT HÄLT, WAS ER VERSPRICHT

"Gott erfüllt nicht alle unsere Wünsche, aber alle seine Verheißungen", so hat Dietrich Bonhoeffer formuliert.

Wie beschreibt Jes 46,1-13 die Zuverlässigkeit Gottes? Was kannst du mit in deinen Alltag nehmen?

Wenn wir um Gottes Eingreifen bitten und davon reden, haben wir oft sehr genaue Vorstellungen. Wir beten in unserem Inneren: "Herr, führe alles herrlich hinaus, so wie ich mir das gedacht habe." Das wird aber der Souveränität Gottes nicht gerecht. Gott kann anders, überraschender, kreativer sein als wir denken, ganz anders als wir vermuten. So ist Gott!

Gott hat mich getragen. Gott trägt mich heute.  
Gott wird mich tragen.

**Er hat mir Leben geschenkt.**

**Er wollte, dass es mich gibt.**

Das darf ich wissen, wenn andere meine Existenz infrage stellen.

**Er hat mir Glauben geschenkt und mich gerettet.**

**Ich kann ihm vertrauen.**

Er hält mich selbst dann, wenn ich nicht mehr glauben kann.

**Er hat mir sein Wort in der Bibel geschenkt, damit ich ihn zunehmend mehr erkenne.**

Das Wort Gottes darf in meine Lebenswirklichkeit sprechen.

**Er schenkt mir ewiges Leben.**

**Ich darf ewig mit ihm und für ihn leben.**

Ich weiß, dass diese Welt nicht das Letzte ist und investiere deshalb nicht all meine Kraft in Vergängliches.

Ein tragendes Wort für meinen Glauben steht in Ps 73,23.26 (Gute Nachricht Bibel): „Und dennoch gehöre ich zu dir. Du hast meine Hand ergriffen und hältst mich. Auch wenn ich Leib und Leben verliere, du, Gott hältst mich; DU bleibst mir für immer!“

## EINANDER TRAGEN ALS CHRISTEN

Als Menschen, die vom dreieinigen Gott getragen werden, können wir auch einander tragen (vgl. Gal 6,1-2).



Tauscht noch persönliche Gebetsanliegen aus und betet füreinander.

Erklärungen zum Text sind entnommen aus: Flämig, Konrad. Bibel im Gespräch. Gnadauer Bibelgesprächshilfe 2/2004.



KLAUS EHRENFUCHTER

... ist Fachbereichsleiter Gemeinde-/Gemeinschaftsarbeit im LGV und wohnt mit seiner Frau Doris in Altburg. Sie haben fünf erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder.